



Schulheim

Schloss
Erlach



Jahresbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Beiträge	Seite
Jahresbericht des Gesamtleiters Urs Anliker	3
Neues und Aktuelles aus dem Jahr 2022	
Einige Zahlen und Fakten zu Anfragen, Aufnahmen und Austritten Olivier Sorg	5
Jahresbericht Tagesgruppen Erlach und Biel 2023 Annette Wollensack, Lukas Imfeld	6
Das besondere Volksschulangebot bVSA in Erlach Johann Krempels	9
Anpassungen im Erlebnis- und praxisorientiertem Lernen kurz EPL Raphael Märk	11
Berufliche Orientierung (BO) Hans Möri	13
Schulheims fried Chicken – EPL in der Küche Lukas Zgiet	16
Bildungsreise mit Funfaktor – Klasse Insel Irène Harnischberg	18
Sommerfest Lukas Imfeld	24
Wohngruppe Altstadt in Cannobio Nicole Lörtscher	26
Klangstärnemärit 2023 im Schloss Erlach Alexandra Büchi	29
Was es sonst noch zu berichten gibt	
Rück- und Ausblick des Ehemaligen Vereins vom Schulheim Schloss Erlach Michel Cron	32
Chronik	34
Personal Stand am 31. Dezember 2023	35
Zuwendungen Freizeitfonds	39
Jubiläumsanlässe 2024	41
Kunstkartenverkauf	42
Freizeitfonds	44

April 2024

Jahresbericht des Gesamtleiters

«Müde macht uns die Arbeit, die wir liegen lassen, nicht die, die wir tun.»

Marie von Ebner-Eschenbach (1830 – 1916)

Im Berichtsjahr konnte eine langjährige strategische Planung abgeschlossen und bereits teilweise operativ umgesetzt werden. So mündete die Arbeit der für die Strategie zuständigen Einrichtungskommission im Finalisieren der Arbeiten zu einem umfassenden strategischen Betriebskonzept, welches die Kommission zuhänden des Regierungsrates verabschieden konnte. Im Konzept wurden Analysen zum zukünftigen Bildungs- und Betreuungsbedarf abgebildet und darauf basierend die Angebote am Standort Erlach und zukunftsweisend in den Ballungszentren des Seelandes definiert. Teile des Konzeptes wurden aufgrund grosser Nachfrage nach Unterrichtsplätzen und im Auftrag der Bildungsdirektion bereits umgesetzt. So konnte auf das neue Schuljahr im Eilzugstempo ein Satellit in der Stadt Biel eröffnet werden. An zentraler Lage an der Schützengasse wird seither eine Klasse im Unterrichtszyklus 1 für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungs- und Betreuungsbedarf sowie eine Tagesbetreuung angeboten. Sieben Kinder aus Biel und Umgebung bringen seither buntes Leben in die ruhige Quartiergasse. Auffallend ist, dass die Kinder einen hohen Betreuungsaufwand generieren und einen kleinen und sehr engen Rahmen benötigen, welche die Regelschule mit ihren Ressourcen so nicht bieten kann.

Die Angebotserweiterung einerseits und der gestiegene Betreuungsaufwand der Kinder und Jugendlichen andererseits führte zu einem Personalzuwachs. Dieser hat auch Auswirkungen auf den Verwaltungsaufwand. Die Mitarbeitenden der Verwaltung waren im Berichtsjahr gefordert und mussten ohne zusätzliche Ressourcen eine höhere Arbeitsmenge bewältigen. Auch war der gestiegene Aufwand seit Inkraftsetzung der neuen gesetzlichen Grundlagen spürbar. Das Schulheim rapportiert heute zwei Direktionen, der für das Schulheim zuständigen Stammdirektion für Inneres und Justiz (DIJ) sowie der für das Bildungswesen zuständigen Bildungsdirektion (BKD). Der administrative und zeitliche Aufwand ist erheblich gestiegen. Leider wurden wir auch von krankheitsbedingten längeren Arbeitsausfällen konfrontiert, was die Bewältigung des Tagesgeschäftes zusätzlich herausfordernd gestaltete.

Zur Angebotserweiterung gehörte auch die durch die neue gesetzliche Grundlage geschaffene Möglichkeit, ausgetretene Jugendliche weiterhin begleiten und unterstützen zu können. Jugendliche, welche eine stationäre Einrichtung verlassen, sind sogenannte «Care Leaver». Mit dem kantonalen Jugendamt konnten wir eine Leistungsvereinbarung eingehen, welche uns nun eine Nachbetreuung von Jugendlichen ermöglicht. Im Berichtsjahr erarbeiteten wir unter Mithilfe des «Kompetenzzentrums Leaving Care» ein Konzept zur sogenannten Nachsorge. Dieses Konzept wird nun anlässlich einer Personalfortbildung bekannt gemacht und anschliessend per Frühling 2024 in Kraft gesetzt.

An einem Hochsommerabend erreichte uns die Nachricht vom Tod eines allseits beliebten und geschätzten Jugendlichen. Für Familienangehörige, Schulkameradinnen und -kameraden und Mitarbeitende ein furchtbarer Schock. Fassungslos und tief erschüttert versuchten wir, den Alltag zu bewältigen. Die Lücke ist gross und jeden Tag spürbar. Die Trauer gilt es noch lange zu verarbeiten, die Unterstützung durch Fachpersonen und Rituale helfen dabei.

Auf August wurde unser hoch geschätztes Leitungsteammitglied Alfred Sieger pensioniert. Alfred begann seine Tätigkeit 2003 als Gruppenleiter der Wohngruppe Laube, übernahm dann 2010 die Bereichsleitung Wohngruppen und 2014 zusätzlich die Stellvertretung der Gesamtleitung. An der Universität Konstanz im Hauptfach Soziologie und in den Nebenfächern politische Wissenschaft und Psychologie studiert, bildete sich Alfred berufsbegleitend in pädagogischen und führungs-mässigen Themen stetig weiter. So war er mitunter als LoA-Trainer in der internen Personalfortbildung zum Lösungsorientierten Arbeiten engagiert. Alfred achtete bei allem, was der Betriebsalltag an ausserordentlichen Turbulenzen mitbrachte, auf eine kindgerechte Rhythmisierung und damit auf einen stabilen Rahmen. Probleme interessierten ihn nur soweit, um die Ausgangslage begreifen zu können. Sein Interesse galt den Lösungen und dabei demjenigen, was funktioniert und nicht demjenigen, was nicht funktioniert. So trug er wesentlich zu soliden Lösungsansätzen bei, schuf damit den Boden für Mitarbeitende und Klienten für eine förderliche Zusammenarbeit. Lieber Alfred, herzlichen Dank für deine wirkungsvolle langjährige Arbeit und alles Gute. Als Nachfolger in der Bereichsleitung Wohn- und Tagesgruppen konnte Olivier Sorg, ein langjährig bewährter Mitarbeiter und ehemaliger Gruppenleiter der Wohngruppe Altstadt, gewonnen werden. Oli wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Tätigkeit.

An dieser Stelle noch ein kurzer Ausblick: Im kommenden Sommer feiert das Schulheim sein 150-jähriges Bestehen. Mit diversen Anlässen wird das Jubiläum festlich begangen. So thematisiert eine über den ganzen Sommer hinweg geöffnete Ausstellung die Geschichte der Einrichtung seit ihrer Gründung. Die Ausstellung soll aber auch die aktuelle Zeit mit ihren Angeboten und Arbeitsmethoden einem interessierten Publikum näherbringen. Der Festakt wird am 28. Juni 2024 stattfinden. Nachmittags ist eine breitere Öffentlichkeit zu Zirkus, Markt und Ausstellung eingeladen. Mehr dazu erfahren Sie am Ende dieses Jahresberichtes oder auf unserer Homepage.

Abschliessend greife ich das eingangs zitierte Wort von Marie von Ebner-Eschenbach nochmals auf. Durch die erwähnten gesetzlich bedingten Umstellungen und die grösseren Personalausfälle konnte die Arbeit nicht immer planmässig erledigt werden. Das erforderte von vielen Mitarbeitenden Geduld, Resilienz und den unerschütterlichen Glauben, es doch noch zu schaffen. Ich bin dankbar für alle, die unter herausfordernden Umständen stabil die komplexen Aufgaben bewältigten, jeden Tag mit Elan, Optimismus, Humor und grossem Teamgeist ihre wertvolle Arbeit verrichteten. Dafür danke ich euch allen herzlich.

Urs Anliker, Gesamtleiter

Das Jahr 2023 hatte es in sich. Einerseits ging Alfred Sieger, welcher sich um die Anfragen und Neuaufnahmen kümmerte, in seine wohlverdiente Pension. Mitten im Jahr, als die Neueröffnung der Tagesschule und Tagesgruppe in Biel mit Neueinstellungen des Personals und Neuaufnahmen von Kindern im Mittelpunkt stand, habe ich seine Aufgaben als Bereichsleiter Wohngruppen übernommen.

Anfang 2023 war das Internat des Schulheimes gut belegt. Bis zum Schuljahresende im Sommer gab es jedoch sechs nicht reguläre Austritte. Hier standen vor allem das nicht Einhalten wollen / können von Regeln, Schulabstinenz, Drogenkonsum und Gewaltandrohungen gegenüber Erwachsenen wie auch Kindern im Vordergrund. Schön war deshalb umso mehr, dass es im Sommer drei reguläre Austritte gab mit guten Nachfolgelösungen. Diese Jugendlichen sind heute alle in einer Erstausbildung.

Für die Eröffnung der Tagesschule in Biel wurden im Sommer sieben Kinder im Zyklus 1 und zusätzlich fünf Jugendliche als Tagesschüler in Erlach neu aufgenommen.

Im Internat des Schulheimes wurden über das ganze Jahr gesehen zwölf Kinder und Jugendliche neu aufgenommen.

Ende des Jahres 2023 mussten wir den Vertrag mit den Eltern dreier Kinder auflösen. Das Setting bei uns, das zur Verfügung stehende Angebot, hatte in keiner Hinsicht gepasst, was wir sehr bedauern.

Im Verlaufe des Jahres mussten 27 Platzierungsanfragen abgesagt werden. Dies aus verschiedenen Gründen, meist aber weil der benötigte Bedarf und unser Angebot nicht übereinstimmten.

Seit dem frühen Herbst 2023 fällt deutlich auf, dass Anfragen früher gemacht werden, resp. Anfragen da sind für immer jüngere Kinder. Offenbar ist ein Trend im Gange, die Kinder (wieder) früher zu platzieren und nicht erst mit 14 oder 15 Jahren. Das Durchschnittsalter der Anfragen ist momentan bei knapp 12 Jahren im Gegensatz zu früheren Jahren, als das Durchschnittsalter bei 14 Jahren oder höher war. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Olivier Sorg
Bereichsleiter Wohn- und Tagesgruppen

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen des Wachstums. Zu der Tagesgruppe in Erlach mit 8 Plätzen eröffneten wir im August einen Satellitenstandort mit Schule und Tagesgruppe in Biel an der Schützengasse 19a mit 8 Plätzen. Wir stellen fest, dass die Nachfrage für alle Zyklen von der 1. bis zur 9. Klasse nach Tagesschulplätzen mit Bedarf der Beschulung in einer besonderen Volksschule und sozialpädagogischer Tagesbetreuung stetig am Steigen ist, insbesondere für Kinder des Zyklus 1. So konnten wir am neuen Standort in Biel mit 7 Kindern des Zyklus 1 starten und die Tagesgruppe Erlach ist mit 9 Kindern mehr als voll.

Das neue Angebot in Biel wurde aufgrund der Nachfrage in kürzester Zeit geplant und umgesetzt. Dazu mussten als Erstes Räumlichkeiten gefunden und als Zweites Personal für ein neues Schul- wie auch Tagesgruppenteam rekrutiert werden. Glücklicherweise konnten wir helle und grosszügige Räumlichkeiten mit einem kleinen Garten beziehen und beide Teams mit interessierten und fachlich kompetenten Leuten besetzen. Noch anfangs August standen wir in Biel in den neuen jedoch leeren Räumen an der Schützengasse 19a, welche vorher das SRK beherbergten. Mit vereinten Kräften von Mitarbeitenden aus den Bereichen Schule, Tagesgruppe, technischem Dienst, Hauswirtschaft und Küche richteten wir die Schul- und Tagesgruppen-Räume ein, organisierten wir die Lernorte, das Freizeitangebot, die Verpflegung, die Reinigung und das Taxi für die Kinder. In letzter Minute wurde auch noch der Zaun im Garten erstellt, so dass es eine Abgrenzung für Kinder gibt zum nahe gelegenen Bahngelände.



Die Eltern konnten am Tag der offenen Tür am 14. August zum ersten Mal die Räumlichkeiten besichtigen und die Lehr- und Betreuungspersonen des Standortes Biel kennenlernen. Eine Woche später starteten wir dann bei einem gemeinsamen Frühstück mit den Kindern und Eltern das neue Schuljahr. Seither ist nun ein halbes Jahr vergangen, es ist nicht mehr alles neu und unbekannt. Und dennoch sind wir immer noch dabei, Räume noch kindsgerechter einzurichten, Abläufe klarer und optimaler zu gestalten und die Zusammenarbeit im Schul- und im Tagesgruppenteam und bereichsübergreifend zu gestalten. Und natürlich sind wir auch daran die Kinder, ihre Eltern und Erziehungsberechtigten noch

besser kennenzulernen und ihre Kooperation und die des Unterstützungsnetzes wie Beistände, Familienbegleiterinnen zu gewinnen.

Dabei helfen uns der lösungsorientierte Ansatz und das Vorgehen nach der kooperativen Prozessgestaltung. Bei der Anwendung dieser Ansätze zeigt sich jedoch im Tagesgruppensetting, dass diese nicht im gleichen Umfang wie im stationären Rahmen umsetzbar sind. Auch fehlt uns bei massivem grenzüberschreitendem Verhalten der Kinder noch eine einheitliche Vorgehensweise und Klarheit bezüglich der Konsequenzen. Dabei zeigt sich, dass wir die Kinder in einem ambulanten Setting nur tra-



gen können, wenn auch das System der Eltern respektive Erziehungsberechtigten eine gewisse Tragfähigkeit hat und eine gute Kooperation aufgebaut werden kann.

Die Kinder haben wir nun schon ziemlich gut kennengelernt und freuen uns mit ihnen kleinere und grössere Erfolgserlebnisse haben zu dürfen. Viele haben schon sehr viele negative Erfahrungen im Kindergarten oder der Schule gemacht, da sie durch ihr auffälliges Sozialverhalten und ihre oft geringe Konzentrationsspanne in der Regelschule bei den anderen Kindern und den Lehrpersonen aneckten sowie auch beim Lernen schnell an ihre Grenzen kamen. Durch die kleinere Kinderzahl und den höheren Betreuungsschlüssel können die Kinder wenn nötig – und es ist oft nötig, da die Kinder immer wieder grosse Mühe haben ihre Emotionen zu regulieren – in



der Schule wie auf der Tagesgruppe 1:1 begleitet und angeleitet werden. Danach ist meist ein Mitmachen in der Gruppe und Lernen wieder möglich.

Der engere intensive Begleitungsbedarf der Kinder und der oft auch höhere Unterstützungsbedarf der meist sozial belasteten Familiensysteme sehen wir bei den meisten Kindern und Familien als längerfristig gegeben an. Deshalb gehen wir davon aus, dass der schulische wie betreuende kleinere Rahmen für die meisten Kinder längerfristig benötigt werden wird und wir das Angebot im Zyklus 2 weiterführen müssen. Offen ist dabei noch, ob wir im Sommer 2024 wieder neue Schüler und Schülerinnen im Zyklus 1 am Standort Schützengasse 19a aufnehmen können. Obwohl die Räume grosszügig sind, kommen wir jetzt schon öfters räumlich an die Grenzen mit unseren Kindern, die manchmal sehr laut, sehr bewegt, sehr streitlustig und manchmal auch sehr aggressiv sein können und das räumliche voneinander Trennen, oft eine hilfreiche Massnahme zur Beruhigung ist.

Annette Wollensack, Leitung Tagesgruppe Biel
Lukas Imfeld, Leitung Tagesgruppe Erlach

Vor einem Jahr berichtete ich an dieser Stelle über die zentralen Dimensionen einer möglichen Schulentwicklung. Der wesentliche Entwicklungsfaktor sind und bleiben die Kinder- und Jugendlichen, die dem Schulheim Schloss Erlach SHE zugewiesen werden. Der grösste Anteil der Zuweisungen geschieht nach Abklärungen und Empfehlungen der Erziehungsberatungen mit einer Verfügung des Schulinspektorats. Ein wesentlicher Vorteil dabei ist, dass vorangehende Schullaufbahnen dokumentiert und aktuelle Abklärungsberichte zu den Eintretenden im Normalfall vorhanden sind. Es gibt zusätzliche Zuweisungen von der Jugendanwaltschaft oder der KESB, bei denen diese Abklärungen und Dokumentationen oft nicht vorliegen. Hierbei ist es eine grosse Herausforderung bei vielen Neueintritten die schulischen Lernstandserfassungen in einem angemessenen Zeitrahmen durchzuführen, damit die Schülerinnen und Schüler gemäss ihrem schulischen Entwicklungsstand gefördert werden können.

Um im Lern- und Lebensraum Schule wirken zu können, ist ein förderliches Schulklima in einem stützenden und orientierenden Rahmen mit verlässlichen Beziehungen eine zwingende Grundlage für alle Beteiligten.

Diese Einsicht vom neuseeländischen Bildungsforscher John Hattie (2009, Visible Learning) erschliesst sich den aktuellen Lehrpersonen im SHE tagtäglich im Schulalltag.

Befähigung als Bildungsziel im bVSA

«Gemäss den Bildungszielen Lehrplan 21 sollen alle Schülerinnen und Schüler zu einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung befähigt werden. Bildung ermöglicht die Erkundung und Entfaltung der Potenziale und das Entwickeln einer eigenen Identität. Bildung befähigt zu einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung und zur Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben in sozialer, kultureller, beruflicher und politischer Hinsicht (vgl. Grundlagen, Bildungsziele).» (2019, Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen).

Sieben Dimensionen der pädagogischen Alltagsgestaltung im SHE

1. Die Schülerinnen und Schüler SuS werden in ihrer breiten Vielfalt an persönlichen Ressourcen durch das grosse Angebot an Lernwelten und Lernorten im SHE im Schulbereich, im Lernen mit praktischem Schwerpunkt und in der Berufsorientierung abgeholt und gefördert.
2. Unsere Unterrichtsentwicklung ist auf die individuelle und soziale Befähigung der SuS zu einem selbstständigen Lernen und Leben ausgerichtet.
3. Die internen Schulentwicklungstage fördern die pädagogische Koordination im gesamten Team und in den Zyklusstufen durch gegenseitige Wertschätzung, Unterstützung und Beratung im Teamteaching.

Das besondere Volksschulangebot bVSA in Erlach

4. Aktuelles Jahresziel ist die Implementierung mehrerer individueller Therapie- und Förderangebote bis hin zu dem neuen Standort in Biel: Logopädie, Bewegungstherapie, Mal- und Kunsttherapie, Musiktherapie, Rhythmik sowie Psychomotorik und Ergotherapie.
5. Die formative Beurteilung und Lernbegleitung der SuS wird mit individuellen Arbeitsplänen, regelmässigen Feedbacks sowie den schulischen STAOs zur Selbsteinschätzung umgesetzt.
6. Über die überfachliche Kompetenzförderung werden Motivation und Lernfreude der Schülerinnen und Schüler in einem ganzheitlichen Sinne gefördert. Dies gewährt uns die fokussierte Umsetzung des Bildungsauftrags gemäss LP 21.
7. Gemäss Leistungsvereinbarung mit der DIJ und der BKD decken SuS-Anzahl, Lektionenpool und individuelle Förderlektionen den bestehenden SuS-Bedarf knapp nicht. Der steigende Bedarf nach Einzelbegleitung von psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen ist dabei eine besondere Herausforderung.

Es wurden im letzten Kalenderjahr 18 Neueintritte oder interne Funktionswechsel im Schulteam vollzogen. Dies entspricht 2/3 neuen pädagogischen und therapeutischen Mitarbeitenden im Bereich Schule.

Bildungsstatistik Bereich Schule per 21.09.2023

Anzahl SuS / Klasse

Beaumont	Jolimont	Hoggeberg	See	Chasseral	Insel	Total
7	3	6	6	6	7	35

Kantonale Bildungsstatistik 2023 / 24

Klassen 22/23	Klassen 23/24	Lernende	ausserkommun.	ausserkant.	Asylbewerber
5	6	35	35	1	0

Johann Krempels, Bereichsleitung Schule

Anpassungen im Erlebnis- und praxisorientiertem Lernen kurz EPL

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Arbeitsagogen, durfte ich das arbeitsagogische Programm EPL (Erlebnis- und praxisorientiertes Lernen) überarbeiten und anpassen. Zusammen mit dem Klassenlehrer D. Ruetsch haben wir ein Konzept erstellt, eine Planungshilfe entworfen und anschliessend mit der Klasse See ein Testlauf durchgeführt. In diesem Jahr wurde das EPL Konzept im Schulheim Schloss Erlach (SHE) übernommen und eingeführt.



Wie funktioniert das neue EPL?

Im EPL werden NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) Themen lernfeldorientiert gestaltet und fachliche Inputs in der Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Dienstleistenden vorbereitet und durchgeführt. Ziel ist ein handlungsorientiertes Lernen und speziell auf der Oberstufe eine gezielte Vorbereitung auf die Berufswahl, in der überfachliche Kompetenzen gezielt in einem Arbeitsumfeld geübt werden können.

In allen Arbeitsbereichen der Dienstleistung bestehen mehrere ausgearbeitete Kleinprojekte, auf die eine Lehrperson zugreifen kann. Dies sind zum Beispiel:

- In der Gärtnerei: Tomaten pflanzen und pflegen, Kompost Bewirtschaftung und Regional / Saisonal.
- In der Küche: Tomatenketchup und Zucker, Hühnerkreislauf und Weihnachtsgüetzli.
- Im Seemätteli: Juragewässerkorrektion, Brennholzaufbereitung und Natur- und Landschaftspflege.
- Auf dem Bauernhof: Hühner Kreislauf, Haben Tiere Gefühle und vom Apfel zum Most.
- In der Hauswirtschaft: Textilkunde, Weihnachtsdekoration und Wäschekreislauf.
- Im Technischen Dienst: Wartung und Unterhalt an Autos, Stromkreislauf, Schweißen und Lötten.

Die Projekte können auch aufeinander aufbauen. So ist es möglich, in der Gärtnerei die Tomaten zu pflanzen, in der Küche zu verarbeiten und in der Hauswirtschaft die Tomatenflecken aus der Kleidung zu waschen.

Anpassungen im Erlebnis- und praxisorientiertem Lernen kurz EPL

Ich bin überzeugt, dass die neue EPL Planungshilfe eine Verbesserung für das pädagogische Programm bieten wird. Es wird nicht nur einfacher für die Mitarbeiter vom SHE, auch der Nutzen und die Attraktivität für die Schülerinnen und Schüler, wird steigen. Sie können von spannenden und vielseitigen Themen, vielen verschiedenen Arbeitsbereichen und länger dauernden Projekten profitieren.

Dass wir damit die Schülerinnen und Schüler erreicht haben, durfte ich in den Sommerferien bereist feststellen. In der Arbeitswoche diskutierte ich mit einer Schülerin, die in diesem EPL Projekt war und mit einer neuen Schülerin, was sie als nächstes machen wollen. Als ich die Tomatenpflege vorgeschlagen habe, meinte die erste Schülerin mit Stolz, sie wisse, wie das geht und hat es der neuen Schülerin sehr gut erklärt.

Raphael Märk, Arbeitsagoge / Gärtner



Berufliche Orientierung (BO)

Sinnvolle Arbeiten in den heiminternen Betrieben

Das Schulheim Schloss Erlach ist in der glücklichen Lage, den Kindern Erfahrungs-, Arbeits- und Lernfelder sowohl in und mit der Natur anbieten zu können. Dazu gehören die Freizeitanlage Seemätteli sowie ein den Bedürfnissen angepasster, kleiner, ökologisch geführter Bauernhof und die Gärtnerei (Schlossallmend).



In der Hauswirtschaft, der Küche und im Technischen Dienst werden handwerkliche Grundfertigkeiten, strukturiertes Arbeiten und die Übernahme von Verantwortung vermittelt. Qualifizierte Fachkräfte (Arbeitsagogen) leiten die Kinder und Jugendlichen dazu an. Im Jahreskreislauf mit der Natur und im Umgang mit Tieren und Pflanzen ergeben sich wertvolle Erlebnisse und Erfahrungen.



Die Lektionen der Beruflichen Orientierung richten sich nach dem Lehrplan 21, jedoch speziell zugeschnitten auf die besonderen Bedürfnisse im Schulheim Schloss Erlach. Die Abteilung Dienstleistung, mit ihren 7 Arbeitsbereichen, arbeiten nach arbeitsagogischen und lösungsorientierten Grundsätzen. Wir sind in der Lage, Schülerinnen und Schülern bereits ab dem 2. Zyklus in dieses Programm zu integrieren.



Berufliche Orientierung (BO)

Schüler und Schülerinnen arbeiten jeweils während einem Semester 2 Lektionen pro Woche fix in einem Arbeitsbereich in der Landwirtschaft, der Gärtnerei, im Bauhandwerk, beim Landschaftsgärtner, im Betriebsunterhalt, der Küche oder in der Hauswirtschaft aktiv mit. Je nach Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler findet im anschliessenden Semester, nach Möglichkeit, ein Wechsel in einen anderen Arbeitsbereich statt.

Die Schülerinnen und Schüler gehen dafür aus dem Schulstubenunterricht, was auch bei externen Schnupperlehren der Fall ist. Die regulären Schnupperwochen für 3. Zyklus SuS welche extern im 1. und 2. Arbeitsmarkt stattfinden und durch die Schule organisiert sind, werden so nicht konkurrenziert, sondern vorbereitend unterstützt.

Die Einsätze der täglich wechselnden Arbeitsgruppen orientieren sich an den Wohn- und Tagesgruppen, diese unterstützen den Wechsel von der Wohngruppe in den Arbeitsbereich mit der richtigen Arbeitskleidung zur richtigen Zeit.

Die Schülerinnen und Schüler werden individuell und professionell durch Arbeitsagogen begleitet und angeleitet. Sie erhalten so Einsicht in verschiedene Berufsgruppen und lernen die wichtigsten Regeln und Schlüsselkompetenzen für die Arbeitswelt kennen.

Arbeitsagogische Lernfelder

- Umgang mit Werkzeug, Geräten und Maschinen
- Unterhalt von Gebäuden und Umgebung
- Pflege- und Unterhaltsarbeiten im Natur- und Tierschutzgebiet
- Haltung von Tieren und Pflanzen
- Anbau von Futter und Nahrungsmitteln auf dem Hof wie auch in der Gärtnerei
- Arbeiten in Bezug auf säen, pflanzen und ernten
- Kenntnisse über gesunde Ernährung und Zubereitung von Mahlzeiten
- Hygiene und Reinigung, Wäscheversorgung und Dekoration

Lernbereitschaft



Einsatzfreude



Berufliche Orientierung (BO)

- Arbeitsagogische Lernfelder sind ein wichtiger Bestandteil, um die individuelle schulische Entwicklung zu unterstützen.

Regeln in der Arbeitswelt

- Es ist wichtig, dass du dich in der Arbeitswelt an folgende Regeln hältst:
- Ich melde mich im Betrieb ab, wenn ich krank bin.
- Ich bin pünktlich am Arbeitsplatz.
- Ich begrüsse meine Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen freundlich.
- Ich gebe den Leuten bei der Begrüssung die Hand.
- Ich schaue den Leuten in die Augen.
- Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.
- Ich frage die Kolleginnen und Kollegen, wann ich Pause machen kann.
- Ich bin höflich und freundlich zu Kolleginnen und Kollegen und Chefs.

Alle Schüler und Schülerinnen erhalten nach der Beendigung eines Schnupper – Zykluses einen ausführlichen Schnupperbericht, der später dem Bewerbungsdossier beigelegt werden kann.

Höflichkeit und Umgangsformen



Pünktlichkeit



Arbeitshaltung				
Interesse	<input type="checkbox"/> sehr interessiert, denkt mit	<input type="checkbox"/> interessiert, stellt Fragen	<input checked="" type="checkbox"/> mässig interessiert	<input checked="" type="checkbox"/> gleichgültig, keine Initiative
Durchhaltevermögen	<input type="checkbox"/> fleissig, ausdauernd	<input type="checkbox"/> recht fleissig	<input checked="" type="checkbox"/> mässig fleissig	<input type="checkbox"/> rasch ermüdet, wenig Ausdauer
Ordnung, Sauberkeit	<input type="checkbox"/> sehr ordentlich und sauber	<input type="checkbox"/> ordentlich, sauber	<input checked="" type="checkbox"/> eher unordentlich	<input type="checkbox"/> unordentlich, unsauber
Einsatz	<input type="checkbox"/> hohe Präsenz	<input type="checkbox"/> einsatzbereit	<input checked="" type="checkbox"/> zeitweise abwesend	<input type="checkbox"/> ungenügend
Teamfähigkeit, Offenheit	<input type="checkbox"/> sehr hilfsbereit	<input type="checkbox"/> kooperativ	<input checked="" type="checkbox"/> mässig hilfsbereit	<input checked="" type="checkbox"/> unkooperativ

Umgangsformen und Erscheinung

Umgangsformen, Auftreten	<input type="checkbox"/> freundlich zukommend	<input checked="" type="checkbox"/> nett	<input type="checkbox"/> recht nett	<input type="checkbox"/> unfreundlich, launisch
Erster Eindruck, Erscheinung	<input type="checkbox"/> sehr gepflegt, sehr angenehm	<input checked="" type="checkbox"/> gepflegt, angenehm	<input type="checkbox"/> recht angenehm	<input type="checkbox"/> ungepflegt
Pünktlichkeit	<input type="checkbox"/> immer pünktlich	<input checked="" type="checkbox"/> meistens pünktlich	<input checked="" type="checkbox"/> meistens verspätet	<input type="checkbox"/> immer verspätet

Hans Möri, Arbeitsagoge

Schulheims fried Chicken – EPL in der Küche

Der Landwirt hat zusammen mit den Jugendlichen ein Huhn geschlachtet. In der Küche haben wir das Huhn zerlegt. Die Jugendlichen lernten alle Teile des Tieres kennen und wie diese weiterverarbeitet werden können. Dabei haben wir die Empfehlungen der SGE (Schweizer Gesellschaft für Ernährung) wie z.B. der hohe p. K. Fleischkonsum, die Lebensmittelpyramide, die Herkunft der Tiere diskutiert.

Nach dem Theorieteil, folgte die Produktion. Wir stellten eine Marinade, eine Panade und eine Barbecuesauce her. Jeder Schüler übernahm eine Aufgabe...vom Schneiden bis zum Frittieren. Zusammen haben wir das Ergebnis verkostet. Die Jugendlichen stellten einen Vergleich zu einem handelsüblichen Poulet her. Unser Tier war ein älteres Huhn, geschmacksintensiv, zäh und etwas mager. Es war sehr spannend zu beobachten, wie sich die Jugendlichen mit dem Thema Fleischproduktion / Leben und Tod auseinandergesetzt haben. So meinte ein Jugendlicher zum Schluss: «Tja... es ist wohl doch nicht so gut, jeden Tag Fleisch zu essen.»

Vielleicht helfen solche Unterrichtsstunden unseren Kindern eine neue Denkweise, einen bewussteren Umgang mit Fleischkonsum und gesunder Ernährung zu entwickeln. Dieses Projekt war für alle ein Gewinn und eine willkommene Abwechslung zur Schulstube. Die Arbeitsagogik ist ein wichtiger Teil meiner Tätigkeit und bereichert meinen Arbeitsalltag.

Lukas Zgiet, Küchenchef



Schulheims fried Chicken – EPL in der Küche



Bildungsreise mit Funfaktor – Klasse Insel

Unsere 4 tägige Schulreise führten uns ins schöne Elsass. Wir wohnten in der Nähe von Mulhouse und besuchten in diesen Tagen nebst Mulhouse auch Colmar, Strassbourg und Neuf-Brisach.

Am Montag besuchten die einen den Zoo von Mulhouse und die anderen das Automobilmuseum.



Nach einem Einkauf auf dem Markt von Mulhouse, bezogen wir am späteren Nachmittag das tolle Haus mit Pool, welches die Jugendlichen selber ausgelesen hatten. Ein schnelles Abendessen und schon ging es weiter zum Sensas. Eine Mischung aus Exitgame und Sinnewerkstatt. In verschiedenen Räumen mussten Rätsel gelöst werden, damit man in den nächsten Raum gelangen konnte. Da gab es Geruchs-, Tast- und Geschmacksmemories, Pantomime Spiel, ein 007 Laserraum und als Höhepunkt ein überdimensionales Bällebad. Das war wirklich ein tolles Erlebnis.

Am nächsten Tag fuhren die einen in den Europapark, wogegen die anderen lieber einem Outdoor Escape Room zum Thema Harry Potter quer durch Colmar machten. Beiden Gruppen taten am Abend die Füße richtig weh und wir genossen das Schwimmbad und das Würstel vom Grill.

Bildungsreise mit Funfaktor – Klasse Insel

Am dritten Tag besuchten wir die Stadt Strassbourg. Eine Flussfahrt mit dem Batorama führte uns durch das historische Strassbourg und die vielen schönen Kanäle. Anschließend stand ein Besuch der Notre Dame und dem tollen Viertel «petit France» auf dem Plan. Die riesige Kathedrale ist wahnsinnig beeindruckend, von aussen und auch drinnen wird man schon sehr ehrfürchtig vor dieser gewaltigen Stimmung.

Der krönende Abschluss war das gemeinsame Flammkuchenessen mitten im Trubel von Strassbourg und das nächtliche Bad im schön beleuchteten Pool.





Neuf-Brisach, Haut-Rhin, France – Wikipedia



Nach einer kurzen Putzaktion machten wir uns am Freitag auf den Weg zum Street Art Museum in «Neuf Brisach». Die Erwartungen waren eher bescheiden. Umso mehr wurden wir von einem wunderbaren Museum überrascht, welches in einem Weltkulturerbe seinen Platz gefunden hat und zutiefst beeindruckende Kunst beherbergt. Die Jugendlichen konnten sich fast nicht mehr von diesem schönen Ort trennen.

In Mulhouse bestaunten wir zuerst die vielen grossflächigen Wandmalereien. Die Stadt ist bekannt für ihre Streetart Kunst, welche wirklich beeindruckend ist. Anschliessend gab es eine kleine Shoppingtour für alle. Zum Schluss genossen wir noch alle gemeinsam eine feine Glace, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Die Schüler haben für ihre Reise viel gearbeitet und dafür ein ganz tolles Erlebnis erhalten. Alle haben super mitgemacht und es gab weder Streitereien noch irgendwelche anderen Probleme. Wir haben viel gelacht, die Kids haben sich unterstützt, einander geholfen und viel gemeinsam unternommen.

Dies hat viel zu einem guten Klassenklima beigetragen, welches wir auch ins neue Jahr mitnehmen.

Irène Harnischberg, Lehrerin



Sommerfest

Am 01.07.23 hat das Schulheim Schloss Erlach zum Sommerfest im Seemätteli eingeladen. Es herrschten optimale Wetterbedingungen, um in aller Ruhe das Festgelände am Bielersee zu erkunden, feines Essen zu geniessen und zu plaudern.

Die Gäste fanden viele spannende und abwechslungsreiche Stände vor. Unter anderem konnte an den Ständen geschwingt, Gegenstände erratet, Büchsen abgeschossen, Pyramiden gebaut, gegessen oder entspannt werden.

All diese Stände haben die Kinder und Jugendlichen sowie die Mitarbeitenden des Schulheim Schloss Erlach ausgearbeitet, vorbereitet und anschliessend betreut. Hierzu war im Vorfeld von allen Involvierten viel Engagement und Arbeit erforderlich.

Dieser Einsatz zahlte sich mit einem gelungenen und freudvollen Sommerfest aus.



Sommerfest



Abgesehen von den Schüler und Schülerinnen, Nachbarn, Eltern und Angehörigen, ist es sehr schön zu sehen, dass das Sommerfest auch immer wieder gerne von ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie ehemaligen Mitarbeitenden besucht wird.

Gegen Ende des Festes wurden, wie beim Sommerfest des Schulheim Schloss Erlach üblich, die austretenden Schüler und Schülerinnen sowie austretendes Personal feierlich verabschiedet. Ein gelungener Tag für alle!

Lukas Imfeld,
Leiter Tagesgruppe Erlach

Wohngruppe Altstadt in Cannobio

Im Sommerlager 2023 nahmen sieben Jungen in Begleitung von fünf Erwachsenen teil. Die Gruppe reiste mit zwei Bussen und einem Anhänger voller Ausrüstung und Gepäck und legte eine anstrengende vierstündige Autofahrt zurück, um den Campingplatz in Cannobio, Italien, zu erreichen.

Bei der Ankunft war die Gruppe erschöpft, und das Aufstellen der Zelte erwies sich als Herausforderung. Während einige Jungs ihre Zelte zügig aufbauten, benötigten andere etwas mehr Zeit und Mühe. Der Campingplatz präsentierte sich nach dem Aufbau wie ein Ort, an dem eine grosse Familie den gesamten Sommer verbringen könnte, mit zwölf Zelten, einem geräumigen Pavillon und einer gut ausgestatteten Küche.

Ein Höhepunkt des Lagers war das nahegelegene Badegelände, das mit einer imposanten 10-Meter-Rutsche, grossen trampolinen und einer Wasser-Hüpfburg die Freizeit der Jungs prägte.



Wohngruppe Altstadt in Cannobio



Ein Ausflug führte die Gruppe zum Märkt in Luino, bei dem sie mit dem Schiff ankamen. Jedes Kind hatte die Gelegenheit, etwas zu «gängele», sei es Spielzeug, Ohrringe oder Armbänder. Die Begegnung mit einem Verkäufer, der Schmuck anbot, führte zu einigen sprachlichen Herausforderungen, die jedoch charmant gemeistert wurden.

Natürlich durfte in Italien der Genuss von Pizzen nicht fehlen. Der Pizzeria-Besuch war eine Freude für den Gaumen der grossen Familie.

Einige jüngere Kinder verbrachten einen Abend in einer Hüpfburg, während Ältere aufgrund von Altersbeschränkungen leider nicht teilnehmen konnten und stattdessen aus der Ferne zuschauten.

Am Lago Maggiore auf der Schweizer Seite genossen die Jungen unterschiedliche Aktivitäten im Wasser, von der



Wohngruppe Altstadt in Cannobio

Suche nach Seegras bis hin zu Kämpfen mit aufblasbaren Dinosauriern. Einige entspannten sogar auf ihren Badetüchern und genossen die Szenerie.

Leider beeinträchtigten hartnäckige italienische Mücken das Lagererlebnis. Trotz verschiedener Massnahmen wie regelmässigem Duschen und dem Einsatz verschiedener Mückensprays, blieben die Stiche unvermeidlich.

Wir kehrten am Ende des Lagers nicht nur mit stinkenden Kleidern, Mückenstichen, Spielzeugen und einem augenbrauenlosen Look zurück, sondern auch noch mit schönen und lustigen Erinnerungen.

Nicole Lörtscher, Gruppenleiterin



Klangstärnemärit 2023 im Schloss Erlach

In Erlach, einem kleinen Städtchen am Bielersee, herrscht Trubel und Geschäftigkeit. Der Weihnachtsmarkt steht vor der Tür und es ist noch einiges zu erledigen. Die Marktstände dekorieren, die Produkte sinnvoll arrangieren, Verlängerungskabel suchen, Glühbirnen für alte Lampen organisieren, Lichterketten entwirren und bei alledem den Überblick behalten.

Doch die Vorbereitungen beginnen schon viel früher: Die Sommerferien gehen zu Ende und schon wird genäht, gebastelt, gekocht, gemalt und Beton gegossen. Jede Woche wird im Gestalten gearbeitet, getüftelt und ausprobiert – anfangs noch gemächlich, bald mit mehr Eile. Die Motivation steigt und fällt, doch alle Schüler*innen, Lehrpersonen und Sozialpädagog*innen helfen am Projekt Klangstärnemärit mit.



Am Ende hat sich der Aufwand gelohnt. Am ersten Dezemberwochenende verbringen wir zwei unglaublich harmonische, fröhliche und besinnliche Adventstage. Das Eingangstor lädt ganz herzlich zum Erlacher Weihnachtsmarkt ein, der über zwanzig Marktstände mit selbstgemachten Produkten und vielen Leckereien umfasst. Das begleitende Kulturprogramm garantiert zwei mittelalterliche Erlebnistage und verzaubert das Schloss vorübergehend. Es gibt stimmungsvolle und belebende Musik. Am Lagerfeuer werden Geschichten für Gross und Klein erzählt. Zwei Feuerkünstler präsentieren ihr äusserst gefährliches, jedoch sehr beeindruckendes Talent und am Folgetag lässt ein Zirkusjunge sein Diabolo so präzise und geschickt durch die Luft fliegen, dass das ganze Publikum vor Begeisterung laut jubelt.

Im unteren Schlosshof präsentieren die Klassen Chasseral und Insel stolz und mit verkäuferischem Geschick ihre unzähligen selbstgemachten Produkte: Adventskränze aus Baumnussschalen, mit Moos geschmücktes Schwemmholz und Kerzen aus hohlen Baumstämmen. Dazu kommen genähte Lunchbags, Yogakissen aus selbst wählbaren Stoffen und Filzbeutel für warme Kartoffeln. Auch hausgemachte Lebensmittel wie Ketchup, Kimchi, Gewürznüsse und Konfitüre werden angeboten. Und das Highlight: eine Sammlung kunstvollkurioser Gartenzwerge. Insgesamt rund 130 Stück wurden selbst aus Beton gegossen, bemalt und verziert. Trotz vereinzelter Unvollkommenheiten – abgebrochenen Händen, Füßen oder Hutspitzen – sind die Zwerge bei den Marktbesuchern äusserst beliebt.



Mit viel Engagement bietet die Wohngruppe Räbe an ihrem Marktstand originale Gewürzsalz-Variationen, exquisite Mirabellen-Konfitüre, aromatisches Basilikum-Pesto, Schwarztee mit weihnachtlichen Gewürzen und auffallend farbenfrohe Kaleidoskope an.

Auch im oberen Schlosshof helfen die Schüler*innen tatkräftig mit. Die Tagesgruppe versüsst die zwei kalten Wintertage mit herrlich fruchtigem Punsch, die Wohngruppe Altstadt lädt mit salzigem Popcorn nebenan in das gemütliche Weihnachtskino ein und die Wohngruppe Laube ermöglicht mit selbstgemachten Langos einen Einblick in die ungarische Küche. Dies wird ermöglicht durch die exzellente Teamarbeit zwischen den Schüler*innen und den Erwachsenen.

Doch auch der Spass darf nicht zu kurz kommen. Ein Foto zwischendurch, lockeres Geplauder und gelegentliches Naschen von den eigenen Köstlichkeiten motiviert, trotz der eisigen Kälte weiterzuarbeiten. Damit die Schüler*innen sich auch selbst an der Feier vergnügen können, wird jeweils nach zwei bis drei Stunden abgetauscht.

Es ist bemerkenswert, wie selbstverständlich die Schüler*innen beim Projekt Klangstärnemärit mitangepackt haben. Sie haben unglaublich viel hergestellt und ihrer Kreativität dabei freien Lauf gelassen. Die Schüler*innen haben nebst Durchhaltevermögen viel Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Geld und praktisches Geschick bei der Herstellung und dem Verkauf der Produkte gezeigt.

Alexandra Büchi, Praktikantin, Klasse Insel

Rück- und Ausblick des Ehemaligen Vereins vom Schulheim Schloss Erlach

Aus dem Vereinsleben

Am Samstag, 25. März 2023, fand unsere 11. Hauptversammlung im Schulheim Schloss statt. Der markanteste Beschluss war aus meiner Sicht die Erhöhung des Mitglieder-Jahresbeitrages von Fr. 20.– auf Fr. 30.–! (siehe auch Statutenänderung, Webseite).

Antrag Vereinsbeitrag-Erhöhung

Seit mehr als 20 Jahren ist unser Vereinsbeitrag gleichgeblieben. Dank Spenden ging es immer gerade so auf. Einstimmig wird einer Erhöhung des Jahresbeitrages auf Franken 30.– zugestimmt, in der Hoffnung, dem Freizeitfonds etwas mehr zukommen zu lassen. Unser Verein überweist jährlich dem Freizeitfonds des Schulheims Fr. 1500.–. Aus dem Freizeitfonds werden die Kinder oder deren Eltern unterstützt, z.B. für das Skilager Skimaterial zu mieten oder die Wohngruppen für besondere Lagerprojekte zu unterstützen.

Webseite Schulheim Schloss und Ehemaligenverein

Falls jemand **das Protokoll der 11. Hauptversammlung im Detail** noch lesen möchte, kann er dies auf der Webseite des Schulheimes tun. Hier noch **der Zugang zur neuen Webseite**: Schulheim Schloss Erlach – Startseite (be.ch) Auf dieser Startseite des Schulheims Schloss Erlach findet ihr uns via: Startseite > «Über uns» > «Ehemaligenverein».

Auf der aktualisierten Webseite des Schulheimes, unter Ehemaligenverein, findet ihr: Die Gründungsgeschichte des Vereins, die überarbeiteten Statuten, die Chronik, Protokolle der Hauptversammlungen, Jahresberichte des Präsidiums, das Anmeldeformular des Ehemaligenvereins, u.a. Fotos werden wieder zu sehen sein, sobald die betroffenen Vereinsmitglieder die «Vereinbarung für die Verwendung von Fotos» unterschrieben haben (neue kantonale Vorgaben des Datenschutzes).

Todesfälle Ehemaligenverein im 2023

Wir gedenken folgenden Ehemaligen und Vereinsmitgliedern, die verstorben sind: A. Daniel Moser (geb. 10.03.1956 – verst. 18.04.2023). B. Heidi Costantino-Düscher (geb. 16.11.1935 – verst. 07.05.2023). C. Alfred Gerber-Wirz (geb. 17.02.1943 – verst. 13.06.2023).

Freies Seemätteli-Ehemaligentreffen

Das freie Seemättelitreffen am 13. August 2023, ab 11.00 Uhr, war mit 15 Personen gemütlich und stimmungsvoll. Es ist noch nicht allen Vereinsmitgliedern geläufig, dass wir beim sogenannten «Freien Seemättelitreffen» nur das Feuer und den Platz zur Verfügung stellen. Das Essen und die Getränke muss jeder selber mitbringen!

Rück- und Ausblick des Ehemaligen Vereins vom Schulheim Schloss Erlach

Im 2024 findet wieder ein Seemätteli-Treffen statt, an dem der Vorstand alles organisiert und das Essen und Trinken (ausser Alkohol) durch die Vereinskasse bezahlt wird.

Regelung bezüglich der Benützung des Seemätteli

In früheren Jahren galt die Regelung, dass Ehemalige, ob ehemalige Kinder oder ehemalige MitarbeiterInnen, nach ihrem Aufenthalt und Austritt im Schulheim Schloss, freien Zugang zum Seemätteli hatten und nach Belieben an den See kommen konnten.

Seit 2020 gilt die Regelung: Ehemalige müssen Mitglied des Ehemaligenvereins sein, bevor sie sich beim Schulheim für einen Aufenthalt auf dem Seemätteli anmelden können.

Falls ihr auch im Facebook unterwegs seid: Es gibt die öffentliche Gruppe «Schulheim Schloss Erlach», wo die Termine von unseren kommenden Vereinsanlässen vermerkt sind. In dieser öffentlichen Gruppe können die TeilnehmerInnen auch Beiträge verfassen und posten. Ab und zu melden sich auch Ehemalige und z.T. haben sich Ehemalige für den Ehemaligenverein interessiert und sich als Mitglied angemeldet.

Die Vereinsanlässe 2024

Jubiläumsfest «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach», Freitag, 28. Juni 2024. Zeit und Details folgen im Frühling 2024 per Briefpost durch den Vorstand.

Seemättelitreffen des Ehemaligenvereins von Sonntag, 11. August 2024 auf dem Schloss-Seemätteli beim Blockhaus. Zeiten, Treffpunkt, Aktivitäten und Anmeldung folgen im Frühling 2024 per Briefpost durch den Vorstand.

Am Jubiläumsfest «150 Jahre Schulheim Schloss» vom 28. Juni 2024 hilft der Ehemaligenverein aktiv mit. Wir werden im Unteren Schlosshof einen Stand betreuen, Vereinswerbung machen und z.B. die Biographie «Aus der Dunkelheit in den Schatten» von Willy Brauen zum Verkauf anbieten. Wir helfen mit dem Museumsverein die Ausstellung «Von der Rettungsanstalt zum Schulheim» vorzubereiten, zu gestalten und zu betreuen. Die Ausstellung findet dann vor allem in der Mediathek statt und auch noch im Schlossmuseum, im Turmestrich. Die Ausstellung kann ab dem 28. Juni 2024 bis zum 20. September 2024 besucht werden, z.B. auch im Schloss-Museum ab Juni 2024 als Sonderausstellung.

Michel Cron

08.01.	Rückkehr aus den Weihnachtsferien
12.01.	1. Nachbarschaftstreffen
25.01.	Teamtag Schule
06. – 10.02.	Winterlager Klassen Insel und Chasseral, Rinderberg
06. – 10.02.	Winterlager Klasse See, Elsigentalp
06. – 10.02.	Winterprojekttag, Klassen Hoggeberg und Jolimont
12. – 17.02.	Betreute Woche in Erlach, Angebot durch WG Altstadt
13. – 19.02.	Sportferien
16. + 17.03.	Leitungsteam-Retraite im Volkshaus Bern
23.03.	Frühlingsanlass auf dem Seemätteli (intern)
06.04.	Abreise in die Oster- und Frühlingsferien
16. – 21.04.	Betreute Woche in Erlach, Angebot durch WG Halde
23.04.	Rückkehr aus den Frühlingsferien
28.04.	1. Heimsitzung (Personalfortbildung) zum Thema LOA
30.05.	Personalausflug ins Dählhölzli und Cinema Rex (Film «Bratsch»)
05. – 09.06.	Schnupperwoche der Oberstufenklassen
01.07.	Sommerfest zum Thema Weltkulturen
03. – 06.07.	Projekttag Schule
07.07.	Gruppentag und Austrittsgespräche
09. – 14.07.	Sommerlager der WG Laube, Leivi, Riviera di Levante, Toscana (I) Sommerlager WG Altstadt, Cannobio, Lago Maggiore, Piemonte (I) Agogikwoche der WG Räbe, Erlach
16. – 21.07.	Betreute Woche in Erlach, Angebot durch WG Laube
06. – 11.08.	Sommerlager der WG Halde, Erlach BE Sommerlager der WG Räbe, Filettolo (Pisa), Toskana Agogikwoche der WG Altstadt, Erlach
13.08.	Rückkehr aus den Sommerferien
14.08.	Beginn des neuen Schuljahres in Erlach, Begrüssungsfrühstück
17.08.	2. Nachbarschaftstreffen
21.08.	Beginn des neuen Schuljahres in Biel, Eröffnung des Satellitenstandortes
30.08.	Fussballturnier auf dem Seemätteli mit befreundeten Einrichtungen
07.09.	Leitungsteam-Retraite im HSM Münchenbuchsee
22.09.	Abreise in die Herbstferien
24. – 29.09.	Agogikwoche der WG Halde, Erlach
01. – 06.10.	Betreute Woche in Erlach, Angebot durch WG Räbe
08. – 13.10.	Agogikwoche der WG Laube, Erlach
15.10.	Rückkehr aus den Herbstferien
20.10.	2. Heimsitzung (Personalfortbildung) zum Thema BLS-AED, Refresher
25.10.	Ausflug des Bereichs Dienstleistungen nach Rust, Europapark
10.11.	Erlacher Erzählnacht im Schloss
02. + 03.12.	Klangstärnemärit im oberen und unteren Schlosshof
21.12.	Weihnachtsfeier zum Thema Sternschnuppe
22.12.	Abreise in die Weihnachtsferien

Leitungsteams Betrieb (LT-B) und Pädagogik (LT-P)

Urs Anliker, Gesamtleiter, LT-B+P
Nadja Fürer, Stv. Gesamtleitung Päd., LT-P
Urs Roth, Stv. Gesamtleitung Betrieb, LT-B
Johann Krempels, LT-B+P
Olivier Sorg, LT-B+P
Jolanda Fuhrer, LT-P
Hans Möri, LT-P
Gabriela Pasinetti, LT-B
David Werner, LT-B

Bereich Wohn- und Tagesgruppen

Wohngruppe Altstadt	Olivier Sorg, Bereichsleiter Nicole Lörtscher, Gruppenleiterin Lilian Wong, Sozialpädagogin Marc Nünlist, Sozialpädagoge Raphael Grünig, Praktikant
Wohngruppe Halde	Jürgen Oberli, Gruppenleiter Salome Ming, Sozialpädagogin Maya Gehri, Sozialpädagogin Fabio Lüthi, Miterzieher Julie Evrard, Miterzieherin Younna Alzahra, Praktikantin
Wohngruppe Laube	Ina Krämer, Gruppenleiterin Rahel Steiner-Ung, Sozialpädagogin Rigzin Tethong, Sozialpädagoge Barnabas Wagenmann, Miterzieher Nathanael Wagenmann, Praktikant
Wohngruppe Räbe	Nicolai Zawadynski, Gruppenleiter Philippe Eggenberg, Sozialpädagoge Ruedi Arnold, Sozialpädagoge Jessica Meier, Sozialpädagogin in Aus- bildung Marcus Wieland, Praktikant
Tagesgruppe Erlach	Lukas Imfeld, Gruppenleiter Louisa Baumann, Sozialpädagogin Stefanie Egger, Sozialpädagogin Christa Zürcher, Sozialpädagogin Jantje Germs, Miterzieherin

Personal Stand am 31. Dezember 2023

Tagesgruppe Biel	Annette Wollensack, Gruppenleiterin Hümeysa Rossi, Sozialpädagogin Victor Pavan, Sozialpädagoge Annina Bohnenblust, Sozialpädagogin Vandana Schneeberger, Miterzieherin
Bereich Schule	
	Johann Krempels, Bereichsleiter
Klasse Beaumont, Biel	Sertaç Balmer, Co-Klassenlehrerin Claudia Thommen, Co-Klassenlehrerin Nezaket Krebs, Einzelbegleitung Anna Lena Schneeberger, Praktikantin
Klasse Jolimont	Liudmyla Khomenko, Klassenlehrerin
Klasse See	Dominic Ruetsch, Klassenlehrer Katharina Baumann, Teilzeitlehrperson Julie Thommen, Praktikantin
Klasse Hoggeberg	Neal Schaap, Klassenlehrer Katharina Baumann, Teilzeitlehrperson Marc Nünlist, Teilzeitlehrperson Kenan Smaili, Teilzeitlehrperson
Klasse Insel	Isabelle Mosimann, Klassenlehrerin Irène Harnischberg, Teilzeitlehrperson Vincent Länzlinger, Teilzeitlehrperson Alexandra Büchi, Praktikantin
Klasse Chasseral	Susanne Aeberhard, Klassenlehrerin Julia Isch, Teilzeitlehrperson Vincent Länzlinger, Teilzeitlehrperson Flavio Hofer, Ausbildungspraktikant
Einzelsetting	Daniel Siegrist, Lehrperson
Bewegungstherapie	Katharina Sorg, Bewegungstherapeutin
Kunsttherapie	Nadja Stacher, Kunsttherapeutin
Logopädie	Grit Mittag, Logopädin
Maltherapie	Christina Michel, Maltherapeutin

Personal Stand am 31. Dezember 2023

Musiktherapie	Rahel Noti, Musiktherapeutin
Mentoring, ICT	Sebastian Wacker, Heilpädagoge
Verwaltung	
	David Werner, Verwaltungsleiter
FC, Sachbearbeitung HR, Sachbearbeitung FRW, Sachbearbeitung	Andrea Dahmen Christina Michel Patricia Aquilano
Bereich Dienstleistung	
	Urs Roth, Bereichsleiter Gabriela Pasinetti, Führungsunterstützung
Technischer Dienst	Urs Roth, Leiter TD+Sicherheitsbeauftragter Martin Wyttenbach
Hauswirtschaft	Pascal Weber, Leiter Maria Vieira Guerreiro Sandra Scheidegger Angela Rodrigues Pereira
Verpflegung	Lukas Zgiet, Küchenchef Alex Tekleweini, Lernender Koch EFZ
Schlossallmend	Hans Möri, Arbeitsagoge, Stv. Bereichsleiter Raphael Märk, Arbeitsagoge, Gärtner Thomas Bischof, Arbeitsagoge, Landwirt Markus Lehmann, Arbeitsagoge, Seemätteli
Systemberatung	
	Nadja Fürer, Schwerpunkt Ki/Ju-Psychologie Jolanda Fuhrer, Schwerpunkt Elternberatung
Fachstelle Nähe und Distanz FND	Nadja Fürer und Olivier Sorg (SHE) (in Kooperation mit dem ZSHKK) Doris Kellerhals und Rolf Häfliger (ZSHKK)
Dienstjubiläen beim Kanton feierten	
25 Dienstjahre	Ruedi Arnold

Ausgetretene Mitarbeitende

Pensionierung	Alfred Sieger
Verwaltung	Noëlle Najdl
Dienstleistende	Roxane Soro, Jonathan Amstutz
Schule	Marco Brand, Joana Frei, Maria Gössi, Anna Katharina Schmitz, Cornelia Stucki, Barbara Wagner, Ricarda Wenger, Christophe Zuber
Schule Praktikum	Sandrine Andenmatten, Nino Brönnimann, Olivia Hecke, Yannick Messerli
Wohn- und Tagesgruppen	Bettina Böhlen, Silvia Gehri, Mara Zbinden, Diana Ihrke, Jürg Meier, Franca Schaller, Barbara Lanz, Nicola Messerli,
Wohngruppen Praktikum	Leonid Ameti, Sibylle Probst, Tabea Schenk

Aellen Elisabeth	Nidau
Anliker Marianne + Hans	Worb
Anliker Flückiger Christine	Bremgarten b. Bern
Baumgartner Marianne	Bern
Berger-Walliser Kathrin	Niederscherli
Blatt Veronika + Peter	Muri b. Bern
Büschi Joseph	Bern
Bürgi Hans Ruedi	Lyss
Cron Michael + Madeleine	Ins
Dubois-Wenger Daniela	Orpund
Dürst Roland MR Arbeitsgruppe	Murten
Forster Trudi + Peter	Erlach
Frey Heidi + Max	Wangen
Friedli Fritz + Gabi	Erlach
Fuchs Ulrich	Kerzers
Gaudy François	Erlach
Gäumann Andreas	Erlach
Giauque Geraldine Nick Oliver Pache	Safern
Graschitz Doris	Erlach
Gribi-Probst Erika + Peter	Vinelz
Gugger Bruckdorfer Eveline	Erlach
Hari Tamara + Jonas	Detligen
Heri Alois	Derendingen
Hürzeler Julia + Mathias	Erlach
Inhelder Dieter	Biel
Jenzer Susanna + Simon	Ostermundigen
Keller Martin	Mörigen
Kempf Marcel	Bern
Kocherhans Richard	Münchenbuchsee
Kormann Hans	Liebefeld
Krebs Gemperle Heidi + Werner	Hindelbank
Loosli Katharina + Bernhard	Grosshöchstetten
Mäder-Müller Regina + Paul	Meikirch
Malorgio-Vuille Monique	Spiegel
Marending-Wüthrich Beat	Däniken
Martinelli Aldo	Interlaken
Messerli-Anliker Verena M.	Nidau
Messner Therese + Rolf	Vinelz
Architekturbüro Messner	Vinelz
Mettler Paul MCE Consulting Engineering	Langenthal
Meyer Martha + Willi	Wohlen
Niederhauser Hansjürg	Bremgarten
Nold-Meier Ursula + Vincens	Liebefeld
Nussbaumer Blanka	Hochdorf

Zuwendungen Freizeitfonds

Nussbaumer-Anliker Ruth	Bern
Pauli Alfred	Bern
Petitpierre Daniel	Ins
Petitpierre Marianne	Tschugg
Schulheim Schloss Erlach	Tschugg
Pfander Andreas	Schönbühl
Pfister-Löffel Katharina + Ernst	Müntschemier
Pieren Nelly + Alfred	Hettlingen
Ritter Gerda	Thun
Röthlisberger Andres	Seewil
Scheurer Hansueli	Lyss
Scheurer Holzbau AG	Lyss
Schwab Erika + Hans	Worben
Schweizer Helga + Maurice	Erlach
Simmen René	Hinteregg
Stich Christine	Biel
Stöckli Niklaus Schreinerei Stöckli AG	Tschugg
Tardent Emmanuel	Langenthal
von Ballmoos Ulrich	Bern
Waldner Lauper Christine	Goldwil
Weber Theres	Port
Weiss Mariangela	Bremgarten bei Bern
Zehnder Michael	Gerolfingen
Zuber Heidi + Hannes	Steffisburg
Ehem. Schulheim Schloss Erlach	Erlach
Gesellschaft zu Ober-Gerwern	Bern
Hoftheater	Erlach
Tourismus Erlach	Erlach

Jubiläumsanlässe 2024



Freitag, 21.06.2024, geladene Gäste

Ort: Oberer Schlosshof, Ausstellungsgelände
 16:00 Uhr: Vernissage Ausstellung 150 Jahre SHE
 17:30 Uhr: Apéro
 19:15 Uhr: Festkonzert Quintett TRI i DVE (CH, BG, JP)
 Klassische Musik von Ost nach West mit
 Felix Froschhammer, Violine
 Nico Prinz, Violoncello
 Tashko Tasheff, Bass
 Asami Uemura, Harfe
 Ivaylo Dimitrov, Akkordeon

Freitag, 28.06.2024, geladene Gäste

Ort: Festgelände auf der Schlossallmend
 10:00 Uhr: Festakt
 Festansprachen von
 Regierungspräsidentin Evi Allemann und
 Kommissionspräsident Heinz Lüthi
 Musik der SHE-Festband
 Artistik aus dem Programm des Zirkus
 Wunderplunder
 11:30 Uhr: Bankett

Freitag, 28.06.2024, öffentlicher Anlass

Ort: Festgelände auf der Schlossallmend
 13:30 Uhr: Öffnung Festgelände
 Markt, Attraktionen und Verpflegung
 Ausstellung 150 Jahre SHE im Schloss
 14:30 Uhr: Zirkusvorstellung Wunderplunder
 17:30 Uhr: Festende

Freitag, 05.07.2024, Anlass für Helferinnen und Helfer

Ort: Festgelände auf der Schlossallmend
 16:00 Uhr: Fest mit Musik, Speis und Trank, Ehrungen

Freitag, 20.09.2024, öffentlicher Anlass

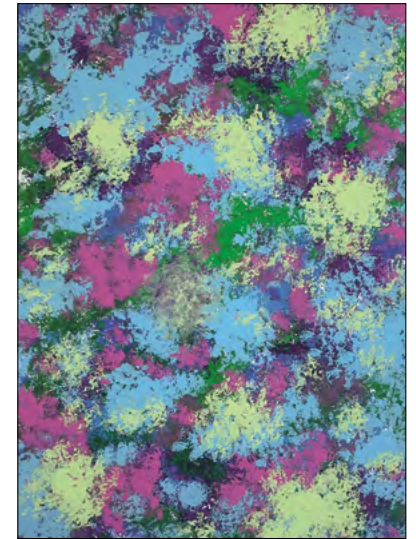
Ort: Oberer Schlosshof, Ausstellungsgelände
 15:30 Uhr: Finissage Ausstellung 150 Jahre SHE

Kunstkartenverkauf

Die **neuen** Kunstkarten wurden aus vielen Bildern aus unserem kunsttherapeutischen Malatelier ausgewählt und in bester Qualität gedruckt. Die Karten können per E-Mail info.she@be.ch oder per Telefon 031 638 00 00, unter Angabe einer Lieferadresse, bestellt werden. Sie erhalten die Karten mit einer Rechnung per Post zugestellt.



Kunstkartenverkauf



Der Erlös aus dem Kartenverkauf kommt ausschliesslich dem Malatelier und den Kindern und Jugendlichen im Schulheim zugute.

Freizeitfonds

Wenn Sie uns mit beiliegendem Einzahlungsschein eine Spende zukommen lassen, so geht diese auf den Freizeitfonds und kommt ausschliesslich den Kindern und Jugendlichen zugute. Wir finanzieren damit Geburtstagsgeschenke, Musikstunden, Wettbewerbspreise oder wir ermöglichen Winter- und Sommerlager, Projektwochen, das Fussballturnier und das Malatelier.

An dieser Stelle danken wir allen Gönnerinnen und Gönnern sehr herzlich, die auf diesem Weg den Schülerinnen und Schülern eine Unterstützung, eine besondere Förderung und grosse Freude bereiten.

Antwortkarte

- ☐ Bitte nehmen Sie untenstehende Anschrift neu in Ihre Adressdatei auf.
- ☐ Ich bin umgezogen. Bitte korrigieren Sie meine Anschrift.
- ☐ Bitte streichen Sie meine Anschrift aus Ihrer Adressdatei.

Neue Adresse:

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Einsenden: Schulheim Schloss Erlach, Altstadt 28, 3235 Erlach oder
per **Email:** info.she@be.ch